

jugendlich gebildet habe. Diese Characteristica kommen seinem Enkel zu und verlieren bei ihm alles besondere. Auffällig ist bei einem Zeit- und Schulgenossen Polyklets nur etwa das Motiv des Ithomatas und Zeus von Aigion, das den Meister von archaischer Tradition noch abhängig zeigt; wenn er aber jugendliche Gestalten bevorzugte, so entspricht das ganz der Weise Polyklets. Vermutlich ist der jüngere Hageladas diesem gegenüber kaum selbständiger gewesen, als wir es von den anderen Genossen des großen Argivers (Naukydes, Phradmon, Dorotheos) annehmen möchten.

Berlin.

A. Frickenhaus.

ARTEMIS COLONNA.

Das Berliner Museum besitzt in der Artemisstatue, die wir nach ihrem ehemaligen Besitzer, dem Fürsten Colonna, zubenennen, die Kopie eines griechischen Werkes, das dem Geschmack des römischen Publikums in hohem Grade zugesagt haben muß. Zeuge dessen ist die große Zahl der Kopien¹⁾, die, abgesehen von individueller Verschiedenheit in Güte und Erhaltungszustand, darin übereinstimmen, daß alle angeblich ohne den richtigen Kopf auf uns gekommen sind. Für das Berliner Exemplar (Abb. 1)²⁾ stellt die Beschreibung der antiken Skulpturen unter N. 59 fest, auf Grund des ältesten Fundberichtes und der Angabe von Augenzeugen der Auffindung sei der Kopf als nicht zugehörig anzusehen. Als Bestätigung wird das Aussehen der Locken am Ende des Haarschopfes angeführt, der aus schematischen Drahtlocken bestehen und eine von dem Kopfhaar verschiedene Anordnung und Arbeit zeigen soll.

Eine Untersuchung des Zustandes an der Schultergegend der Statue, vor Jahren von H. Schröder ausgeführt, ergab jedoch, daß der Kopf der Statue vermutlich schon aufsaß, als der Hals, der mit dem Kopf aus einem Stück war, in der Mitte durchbrach, denn der Bruch setzt sich hinten am Nacken in den Rand des Gewandes fort. (Abb. 2.) Der Bericht, nach dem der Körper »senza testa« gefunden wurde, kann dabei sehr wohl zu Recht bestehen. Es kann der Kopf bei der Entdeckung des Körpers gefehlt haben, später hinzugefunden und wieder aufgesetzt worden sein.

Dies wird schon dadurch wahrscheinlich, daß auch auf der Replik im Palazzo Corsini (Arndt-Amelung, Einzel-Verkauf 337) Reste eines Kopfes aufsitzen, die mit dem der Berliner Statue übereinstimmen. Die Entscheidung gibt ein Fund aus den preußischen Ausgrabungen in Milet (Abb. 3 a, b).

Hier kam im Schuttbereich des Nymphaeums der Oberkörper von einer neuen Replik der Artemis Colonna zutage und zugleich — wenn auch gebrochen, so doch mit einem Teil des Bruches anpassend — der Rest des Kopfes; ein formloser Klumpen

¹⁾ Amelung, Die Skulpturen des Vatikanischen Museums I 108. Dazu Tod und Wace, A catalogue of the Sparta Museum 167 Nr. 326, Abb. 47.

²⁾ Verzeichnis der in der Formerei der königl. Museen käuflichen Gipsabgüsse Nr. 110; der Kopf allein Nr. 606.